

**Materialien
zum ordentlichen
Verbandstag
2020**

**Montag, den 31. August 2020
18.00 Uhr
Aula der Max-Taut-Schule
Fischerstr. 36
10317 Berlin**

Verteiler

**Präsidium - Referenten - Spielausschuss
Jugendspielausschuss - Vermittlungsausschuss
Rechnungsprüfer - Verbandsmitglieder**

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Tagesordnung	2
Stimmberechtigungen	3
Bericht des Präsidenten	5
Bericht des Landesspielleiters	8
Bericht des Landesjugendwartes	8
Bericht der Referentin für Frauenschach	11
Bericht des Referenten für Wertungen	11
Bericht des Verantwortlichen für die Internet-Präsenz	12
Bericht des Referenten für MV	12
Bericht des Referenten für Freizeit- und Breitensport.....	13
Bericht des Referenten für Schulschach	13
Bericht des Referenten für Seniorenschach.....	14
Bericht des Referenten für Leistungssport	14
Bericht der Referenten für Ausbildung	16
Bericht der Beauftragten für Kinderschutz	18
Bericht der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit	18
Anträge	19
Protokoll	19

Tagesordnung

1. Eröffnung, Wahl oder Ernennung eines Protokollführers
2. Feststellung der Stimmberechtigten
3. Ehrungen
4. Anträge auf Änderung der Satzung
5. Aussprache über die in den Materialien vorgelegten Berichte des Präsidiums und der Referenten
6. Abrechnung des Schatzmeisters über das abgelaufene Geschäftsjahr
7. Berichte der Rechnungsprüfer mit anschließender Aussprache
8. Entlastung des Präsidiums
9. Wahl bzw. Bestätigung gemäß § 4 (13) der Satzung:

a) Präsidium

Präsident
Vizepräsident
Schatzmeister
Landesspielleiter
Landesjugendwart

b) Referenten

Ausbildung
Frauensach
Freizeit- und Breitensport
Leistungssport
Mitgliederverwaltung
Öffentlichkeitsarbeit
Schulsach
Seniorenach
Wertungssystem
Material

c) Vermittlungsausschuss

d) Wahl des zweiten Rechnungsprüfers

10. Vorlage und Genehmigung des Haushalts 2020
11. Anträge
12. Verschiedenes

Stimmberechtigungen

Vereine	Mitglieder	Stimmen
BSG 1827 Eckbauer e.V.	49	3
SC Kreuzberg e.V.	184	9
Spandauer SV e.V.	19	2
Schachgesellschaft Lasker Steglitz- Wilmersdorf	69	4
Schachfreunde Berlin 1903 e.V.	130	7
SK Tempelhof 1931 e.V.	59	4
SC Zitadelle Spandau 1977 e.V.	90	5
SVG Läufer Reinickendorf e.V.	65	4
SK König Tegel 1949 e.V.	90	5
SK Zehlendorf e.V.	123	6
BSC Rehberge 1945 e.V.	35	3
SK CAISSA Hermsdorf-Frohnau	65	4
SF Siemensstadt	41	3
Schwarz-Weiß Neukölln e.V.	20	2
SC Weisse Dame e.V.	174	8
Berliner Gehörlosen SV	12	2
SC Schwarzer Springer Schmargendorf	9	2
VfB Hermsdorf e.V.	19	2
SV Königsjäger Süd-West e.V.	111	6
SC Schwarz-Weiß Lichtenrade e.V.	78	5
SC Freibauer Schöneberg	14	2
SV Schachfreunde Friedrichshagen	49	3
SG Weißensee 49 e.V.	47	3
SV Empor Berlin e.V.	88	5
SSV Rotation Berlin e.V.	40	3
SC Friesen Lichtenberg e.V.	50	3
TSG Oberschöneweide e.V.	115	6
SV Bau-Union e.V.	19	2
Schachfreunde Nordost Berlin	75	4
SV Berolina Mitte e.V.	83	5
SV Motor Wildau e.V.	28	3
SC Zugzwang 95 e.V.	79	5
SG Eckturm	22	2
SV Berlin-Friedrichstadt	23	2
SV Turbine Berlin e.V.	30	3
TSG Rot-Weiß Fredersdorf/Vogelsdorf e.V.	31	3
SV Rot-Weiß Neuenhagen	38	3
SG Narva Berlin e.V.	47	3
BSV 63 Chemie Weißensee	75	4

Berliner Schachverband e.V.
Verbandstag 2020

SC Rochade e.V.	34	3
SC Eintracht Berlin e.V.	68	4
TuS Makkabi Berlin e.V.	35	3
Queer-Springer SSV Berlin	25	2
SC Rotation Pankow e.V.	24	2
SK International Berlin 2010	11	2
Tempelhofer SV Mariendorf 1897 e.V.	37	3
SV Mattnetz Berlin e.V.	85	5
SC Borussia Lichtenberg e.V.	55	4
Anastasias Matt e.V.	8	2

Mitgliederbestand	2820	183
--------------------------	-------------	------------

Insgesamt		
Präsidium/Referenten		14

Stimmzahl		197
------------------	--	------------

Bericht des Präsidenten

Mein letzter Bericht als Präsident des Berliner Schachverbandes erstreckt sich über einen längeren Zeitraum und über eine Zeit, die für uns alle neu und ungewöhnlich ist und unsere Schachvereine an die Belastungsgrenze bringt. Viele Vereine können zum Zeitpunkt des Verbandstages noch nicht in ihr Spiellokal zurück und Vereinsabende abhalten. Das Online-Schach ist eine Chance, aber auch eine Herausforderung für die Vereine. Wie können wir vermeiden, Mitglieder zu verlieren, die sich sagen, ich spiele im Internet und in meinen Verein kann ich wegen der Hygienebestimmungen nur mit Einschränkungen gehen? Die Pandemie, die nicht nur alle Sportarten und Sportverbände in Atem hält und von allen neue Regeln, Konzepte und Ideen verlangt, wird uns zu vielen Entscheidungen zwingen, die der eine oder andere nachvollziehbar findet, andere wiederum kritisieren werden, man tue zu wenig oder es wäre alles überzogen. Egal, wie man zu Lockdowns, Lockerungsmaßnahmen, Masken oder Desinfektion steht – wir müssen jetzt alle gemeinsam für unser Hobby Schach und unseren Schachsport alles tun, damit wir den Gang der Zeit und die neuen Voraussetzungen beachten und uns demnach auch verhalten und jedem Möglichkeiten bieten.

Die großen Traditions-Open in Kreuzberg, Lichtenberg und Lichtenrade, die im Jahre 2019 erfolgreich durchgeführt wurden und das neue Berlin-Open, welches auch mit großem Erfolg sein Debüt in 2019 feierte sowie viele weitere traditionelle Vereins-Open (Eckbauer, Weisse Dame, Zehlendorf, Pfingst-Open SC Zugzwang) wurden für das Jahr 2020 bereits abgesagt. Wenn man in Berlin Schach spielen möchte, hat man es zzt. nicht leicht. Aber das geht nicht nur uns Berlinern so, die Situation ist in allen Bundesländern angespannt und es müssen neue Wege beschritten werden. Ich hoffe, dass wir durch das schon erwähnte Online-Schach und die damit verbundenen

Möglichkeiten, auch Vereinsturniere durchzuführen usw. einen Ersatz bieten können. In der Mitgliederentwicklung sind wir trotz Pandemie konstant bei knapp 2.800 Mitgliedern. Nach dem einzigen Jahr mit dem absoluten Tiefstand an Mitgliedern (unter 2.500) in 2010 stiegen die Mitgliederzahlen dank der Aktivität der Berliner Vereine stetig an. Das ist eine Steigerung während meiner Zeit als Präsident von knapp 15%. Verglichen mit dem Deutschen Schachbund, wo die Zahlen im gleichen Zeitraum nach einem zwischenzeitlichen Tiefstand in 2016 stagnieren, können wir froh über die gute Arbeit unserer Vereine sein. Ich hoffe, dass das schon so lange im Raum stehende Ziel, auf mehr als 3.000 Mitglieder zu kommen, vom nächsten Präsidium erreicht werden kann und drücke unseren Nachfolgern fest die Daumen.

Ich bin froh, dass zum Verbandstag 2019 nach einem Jahr, in dem ich kommissarisch die Kasse des Verbandes führen musste, mit **Dirk Gros** ein neuer und sorgfältig arbeitender Schatzmeister gefunden wurde. Sachlich und ohne Emotionen hat er sich nach seiner Wahl auf dem letzten Verbandstag in das Thema eingearbeitet und die Finanzen unseres Verbandes sorgsam verwaltet. Ich will hier den Dank noch einmal speziell aussprechen. Wir konnten im letzten Jahr mit **Hendrik Möller** auch einen Referenten für Leistungssport gewinnen. Gerade bei den überregionalen Berliner Erfolgen ist die Besetzung dieses Amtes besonders wichtig. Wiederholt sei erwähnt, dass ehrenamtliche Arbeit keine Selbstverständlichkeit ist und wir dankbar sein müssen über jeden, der sich, meist schon im eigenen Verein aktiv, für den Berliner Schachverband engagiert. Womit wir bei einer Baustelle wären, die mich zwar nicht mehr direkt betrifft, auf die ich aber trotzdem hinweisen möchte: Im letzten Jahr habe ich mich nach intensiven Gesprächen mit Vertrauten entschieden, nach zehn Jahren erfolgreicher Arbeit als Präsident, sechs Jahren als Vizepräsident und zehn Jahren als Landesjugendwart

entschieden, das ehrenamtliche Engagement zu reduzieren und nicht mehr als Präsident zu kandidieren. Das habe ich in meinen Weihnachtsgrüßen an die Mitglieder auch bekannt gegeben. Für die Nachfolge gibt es mit dem bisherigen Vizepräsidenten **Christian Kuhn** einen Kandidaten, der seine Kandidatur auch online schon erklärt hat. Auch unser Landesspielleiter **Andreas Rehfeldt** wird nicht mehr kandidieren und hat dies auch bekannt gegeben. Ich danke ihm für die letzten zwei, aber besonders für die letzten zehn Jahre nicht immer einfache Arbeit im Sinne der Sache. In den Ressorts Senioren und Frauen werden mit **Werner Wiesner** und **Elisa Silz** zwei alte Weggefährten aus meinen Amtszeiten leider nicht mehr kandidieren. Beiden danke ich herzlich für ihre engagierte Arbeit und wünsche Ihnen für ihre Zukunft alles Gute. Leider gibt es für alle Posten, die frei werden nur sehr wenige Interessenten für die Nachfolge, sodass es für ein neues Präsidium nicht einfacher wird zu arbeiten. Ohne Unterstützung aus den Berliner Vereinen kann ein Nachfolger oder auch eine Nachfolgerin im Präsidentenamt wenig tun. Man braucht immer ein Team, welches auch nur zusammen etwas erreichen kann. Ich bin froh darüber, dass es in den zehn Jahren meiner Präsidentschaft immer vertrauensvolle und zuverlässige Mitarbeiter gab und bin allen ausnahmslos für die meist reibungslose Zusammenarbeit dankbar.

Das letzte Jahr hatte einiges zu bieten:

Vom 14.-16. Juni 2020 begann eine hoffentlich lang anhaltende Kooperation mit der Taipeh Vertretung in Berlin. Ein ganzes Wochenende war im Taiwan Kultursaal Berlin Schach das Thema. Drei Simultanvorstellungen und viel Schach drum herum, viele spannende Gespräche und die Aussicht auf weitere Schachveranstaltungen, unter anderem wurde wegen des Politikerturniers nachgefragt, waren für uns alle eine Bereicherung.

Erstmals wurde gemeinsam mit dem Landesschachbund Brandenburg eine regionale Vereinskonzferenz durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Schachjugend und ihrem ersten Vorsitzen-

den **Malte Ibs** war es für alle Teilnehmer ein interessanter Tag. Eine Wiederholung ist auf jeden Fall erstrebenswert.

Traditionelle Veranstaltungen wie der **Seniorenländerkampf Berlin-Brandenburg**, der 2019 in Potsdam, stattfand sowie das 4. **Frauen-Team-Turnier**, welches 2019 beim SC Zugzwang zu Gast war, sind mittlerweile Veranstaltungen, auf die sich jeder der beiden Zielgruppen freut. Ich würde mich freuen, wenn es in absehbarer Zeit auch wieder einen Wettkampf jung gegen alt geben wird. In diesem Jahr wurden entsprechende Ideen leider durch die Covid19-Pandemie verhindert. Aber die Veranstaltung hat damals allen Teilnehmern viel Freude bereitet und sollte wieder auf die Berliner Schachbühne zurückkommen. Die Berliner Senioreneinzelmeisterschaft, die in Oberschöneweide eine neue und sehr beliebte Heimat gefunden hat, war mit 148 Teilnehmern (fast das Maximum an möglichen Spielern) Anfang 2020 wieder ein voller Erfolg. Der Sieger Reinhard Postler vertritt Berlin bei der Deutschen Senioreneinzelmeisterschaft. All diese Veranstaltungen werden nur weiter (oder wieder) stattfinden können, wenn wir die vakant werdenden Referentenposten im Senioren- und Frauenschach besetzen können.

Die Deutsche Schulschachmeisterschaft in Berlin wurde 2019 um eine weitere Altersklasse erweitert. Eine tolle Arbeit unseres Landesjugendwarts **Olaf Sill**, der mit einem großen und engagierten Team hier Zeichen setzt und auch weitere Jugendveranstaltungen in Berlin mit großem Einsatz durchführt. Leider musste die für 2020 noch größer geplante Deutsche Schulschachmeisterschaft 2020 Corona-bedingt ausfallen. Hier seien die Mitglieder auch informiert, dass eine rechtliche Auseinandersetzung mit einer der Unterkünfte nicht ausgeschlossen ist. Eine von uns geleistete Anzahlung muss noch an uns zurückgezahlt werden. An dieser Stelle möchte ich **Rainer Polzin** von den Schachfreunden Berlin herzlich danken, der uns hier mit seiner Expertise unterstützt.

Die Erfolge im letzten Jahr und auch in diesem Jahr lassen sich für den Berliner Schachverband sehen. Ein Beweis für die gute Zusammenarbeit zwischen dem Berliner Schachverband und den Vereinen sowie die gute Trainingsarbeit in den Berliner Schulen und Vereinen:

Das Herder-Gymnasium aus Charlottenburg hat 2019 den **Deutschen Schulschachmeistertitel** in der Wk IV geholt. Im Jahre 2020 mussten die Deutschen Schulschachmeisterschaften online ausgespielt werden. Hier griff Berlin gleich drei Deutsche Meistertitel ab: das Käthe-Kollwitz-Gymnasium aus Prenzlauer Berg gleich in zwei Altersklassen Wk IV und Wk M. In der Wk III konnte das Heinrich-Hertz-Gymnasium aus Friedrichshain den Deutschen (online) Schulschachmeistertitel gewinnen. Ein großer Erfolg und ein Zeichen für das gute Engagement der vielen Trainer und Schachlehrer sowie den Kindern und Jugendlichen, die nicht nur um Titel im Vereinsschach kämpfen, sondern über die Vereinsgrenzen hinweg sich in ihren Schulen zusätzlich motivieren.

Bei der Deutschen Jugendeinzelmeisterschaft 2019 konnte **Lepu Coco Zhou** von den Schachpinguinen (jetzt SC Weisse Dame) Deutsche Meisterin der Altersklasse u12 werden. Ein großer Erfolg für Coco, sie wurde auch vom Deutschen Schachbund bei der Mannschaftseuropameisterschaft in der Altersklasse an Brett 1 erfolgreich eingesetzt.

Bei dieser Mannschaftseuropameisterschaft konnte Deutschland mit dem Berliner **Emil Schmidek** in der Altersklasse u18 Europameister werden.

Für zwei Paukenschläge sorgten die Berliner Jugendlichen und Senioren, die unserem deutschlandweit eher kleinen Landesverband zwei sehr große Erfolge einbrachten. Die Senioren wurden in Wismar Deutsche Mannschaftsmeister der Senioren 2019 in der Aufstellung **Klaus Lehmann, Dr. Manfred Glienke, Peter Rahls** und **Norbert Sprotte**. Die Jugend folgte einen Monat später und wurden Deutsche Ländermeister der Jugend in der Aufstellung **Raphael Lagunow, Emil**

Schmidek, Daniel Sulavey, Jonas Eilenberg, Lepu Coco Zhou, Magnus Ermitsch, Gustaf Klühs, Luise Schnabel, Paul Wiesner und **Veronika Lorenz**. Zwei herausragende Erfolge, die zeigen, dass in unserem Verband die Motivation der Akteure stimmt. Herzlichen Glückwunsch.

In der Trainer- und Schiedsrichterausbildung finden regelmäßig Lehrgänge statt. In diesem Jahr konnten allerdings aufgrund der Covid19-Krise noch keine Lehrgänge stattfinden. Online-Lösungen werden gerade entwickelt und noch in diesem Jahr getestet.

Bevor ich meinen Bericht schließe, komme ich noch zu zwei unerfreulichen Themen:

Vor der letzten BMM wurde der Vermittlungsausschuss angerufen und hat eine Entscheidung getroffen, die natürlich nicht jedem gefiel. Die Schachfreunde, die dem **Vermittlungsausschuss** angehören, haben sich stets große Mühe gegeben und sehr viel Sorgfalt bei ihren Urteilen gezeigt. Der Einspruch, um den es vor der BMM ging, wird in meinem Bericht nicht diskutiert. Allerdings der Umgang mit dem Urteil. Wir sind alle ehrenamtlich aktiv, niemand im Spielausschuss oder im Vermittlungsausschuss trifft leichtfertig oder gar vorsätzlich fehlerhafte Entscheidungen. Trotz meiner Versuche, auf eine Beruhigung hinzuwirken, führte das Urteil dazu, dass sich manche als Verlierer fühlten und dies auch deutlich zeigten. An der Stelle entsteht der Fehler. Wir haben einen Vermittlungsausschuss, um Entscheidungen endgültig zu treffen, auch wenn es mal dem einen oder ein andern mal dem anderen nicht passt. Auch Kritik darf erlaubt sein. Aber der respektvolle Umgang darf hier nicht vergessen werden. Das kostet auf Dauer ehrenamtliche Ressourcen, besonders wenn Angriffe in verletzender Art online zu lesen sind. Ich entschuldige mich hiermit bei allen, die unberechtigt angegriffen wurden und hoffe auf zukünftig besseren Umgang.

Auf der Webseite wurde in einem Vereinsbeitrag kritisiert, dass das Präsidium bzw. ich als Präsident in der Corona-Krise mutmaßlich Mängel in der **Kommuni-**

kation aufgewiesen haben sollten. Ich fasse noch einmal den Verlauf zusammen und denke, dass wir schon nach unseren Kenntnisständen aktiv und informativ gehandelt haben: Im März gab es die erste Information von mir, dass bis Karfreitag der Spielbetrieb ausgesetzt werden muss. Im April gab es gemeinsam mit den Ostergrüßen neue Informationen, dass zzt. kein Spielbetrieb stattfinden kann. Die Vereinsvorsitzenden wurden von mir angeschrieben, der Verbandstag wurde verlegt. Unser Landesspielleiter informierte die Vereine und Mitglieder auf unserer Webseite über den Stand im Mai und im Juni. Im Juni fand zudem eine erste Videokonferenz mit Vereinsvertretern statt, die mit 30 Teilnehmern sehr gut besucht war. Die meiste Kritik höre ich zzt. von denen, die nicht an dieser Videokonferenz teilnahmen. Im Juli hat das Präsidium die Vereine mit dem Hygienekonzept versorgt, welches zuvor auch an die zuständigen Senatsstellen ging. Dieses Konzept ist eine Hilfe für alle Vereine. Im August gab es nach den Entscheidungen des Schachbundesliga e.V. und des Deutschen Schachbundes Informationen des Landesspielleiters, es findet (nach diesem Bericht) eine zweite Videokonferenz mit den Vereinen statt. Das Präsidium traf sich seit Juni wöchentlich online und hat wichtige Entscheidungen getroffen, die alle in den Protokollen auf der Webseite nachzulesen sind.

Ich bin froh und zufrieden, mit einem aktiven Präsidium zusammengearbeitet zu haben. Dafür danke ich meinen Kollegen sehr. Weiterhin danke ich den Referenten und Beauftragten. Alle haben sich in ihren Ressorts sehr engagiert. Beeindruckend in dieser Krisenzeit war in jedem Fall die Aktivität einiger Berliner Vereine, die sich schnell mit dem Online-Schach angefreundet haben und so auch den Berliner Schachspielern viel angeboten haben. Natürlich wünsche ich uns allen und auch den Vereinen, die in diesem Jahr auf ihre Jahresturniere verzichten mussten, dass sich alles normalisiert und wir wieder das Schach spielen auf einem Brett mit Figuren und Uhr genießen können.

Abschließend möchte ich nach 26 Jahren im Präsidium noch einmal zurückblicken. Ich freue mich, dass viele Vereine und Mitglieder mich bei meiner Arbeit als Präsident und davor (6 Jahre) als Vizepräsident und davor (10 Jahre) als Landesjugendwart unterstützt haben. Wir hatten teilweise nicht einfache Zeiten zu durchstehen und haben dies meist mit Kooperation und Fairness durchgestanden. Meine Arbeitsweise lag sehr oft im persönlichen Gespräch. Ich denke, dass durch diese Gespräche viele Unklarheiten und Unzufriedenheiten beseitigt werden konnten. Gerade auch in der guten Verbindung zum Deutschen Schachbund und zum Landessportbund sieht man, wie wichtig persönliche Kontakte gegenüber dem normalen Schriftverkehr sind. Ich wünsche dem nachfolgenden Präsidium alles Gute und bleibe dem Berliner Schachverband, den Berliner Schachvereinen und auch den Mitgliedern erhalten. Ich danke allen für eine spannende und lehrreiche Zeit!

Carsten Schmidt

Bericht des Landesspielleiters

wurde nicht abgegeben

Bericht des Landesjugendwartes

Nationale und internationale Erfolge

Coco Lepu Zhou holt das Quadrupel

Bei der Deutschen Jugendeinzelmeisterschaft 2019 reiste Olaf Sill als Delegationsleiter mit. Auf einen Landestrainer wurde verzichtet, da die meisten Spieler ihre Heimtrainer vor Ort hatten oder mit selbigen Vorbereitung und Auswertung telefonisch erfolgten. Berlin konnte folgende gute Ergebnisse holen:

Lepu Coco Zhou:	Deutsche Meisterin u12w
Veronika Mirnaya/Lorenz	2. Platz u10w

Berliner Schachverband e.V.

Verbandstag 2020

Amina Fock 3. Platz u16w
Gustaf Klühs 4. Platz u12
Bagrat Torosyan 5. Platz u10

Bei der Jugendeuropameisterschaft in Bratislava (Slowakei) waren folgende Berliner dabei:

Amina Fock: 69. Platz u16w
Gustaf Klühs: 37. Platz u12
Lepu Coco Zhou: 17. Platz u12w
Magnus Ermitsch: 52. Platz u10
Bagrat Torosyan: 91. Platz u10
Oleksandr Isaichykov: 40. Platz u8

Bei der Jugendweltmeisterschaft in Weifang (China) waren folgende Berliner dabei:

Nikolai Nitsche: 78. Platz u12

Bei der Mannschaftseuropameisterschaft in Pardubice (Tschechien) hat die Deutsche u18-Mannschaft den **ersten Platz** geholt. In der Aufstellung war auch der Berliner Emil Schmidek. Die Deutsche Mannschaft in der AK u12w spielte mit Coco Lepou Zhou und wurde 5.

Bei der Offenen Deutschen Einzelmeisterschaft u8 in Sebnitz waren diese Jahr erstmals kein Berliner auf den ersten beiden Plätzen. Dafür wurden bei den Mädchen Linnea John und Elina Rätsch 2. und 3.

Bei den Norddeutschen Vereinsmeisterschaften waren Berliner Mannschaften wie folgt erfolgreich:

SV Empor Berlin: **1. Platz NDVM u12**
SC Kreuzberg: 3. Platz NDVM u12
SV Königsjäger Süd-West: 3. Platz NDVM u14
SC Borussia Lichtenberg: 2. Platz NDVM u14w
SC Borussia Lichtenberg: 4. Platz NDVM u16

Alle genannten Mannschaften qualifizierten sich für die Deutsche Vereinsmeisterschaft.

Die Erfolge bei der DVM waren:

SC Borussia Lichtenberg:

1. Platz DVM u10

TSG Oberschöneweide:

19. Platz DVM u10

SV Empor Berlin: 2. Platz DVM u12

SC Kreuzberg: 8. Platz DVM u12

SC Borussia Lichtenberg:

6. Platz DVM u14w

SV Königsjäger Süd-West:

3. Platz DVM u14

Sfr. Nord-Ost Berlin:

8. Platz DVM u14

SC Borussia Lichtenberg:

18. Platz DVM u16

SC Borussia Lichtenberg:

6. Platz DVM u20w

Lepu Coco Zhou wurde als Gastspielerin mit dem USV Halle **Deutsche Mannschaftsmeisterin** in der AK u14w.

An der Deutschen Ländermeisterschaft in Würzburg nahm Berlin 2019 erneut teil. nach dem Meistertitel 2017 konnten wir auch 2019 **Deutscher Meister** werden. Und wie beim ersten Titelgewinn spielten unsere Trainer selbst mit: Raphael Lagunow und Emil Schmidek teilten sich die Spieler untereinander auf und waren mit der Vorbereitung anscheinend erfolgreich. Olaf Sill war als Delegationsleiter für die Organisation und die hinteren Bretter verantwortlich. Für Berlin spielten in dieser Reihenfolge IM Raphael Lagunow, FM Emil Schmidek, Daniel Sulayev, Jonas Eilenberg, Lepu Coco Zhou, Magnus Ermitsch, Gustaf Klühs, Luise Schnabel, Paul Wiesner und Veronika Lorenz.

Schulschach

Mit Schulschachreferent Ralf Reiser gab es wie schon in den letzten Jahren eine enge, wechselseitige und konstruktive Zusam-

menarbeit. Der JA half dem Referat Schulschach bei der Ausrichtung der Turniere, dafür unterstützte Ralf Reiser den JA bei der Vorbereitung der Deutschen Schulschachmeisterschaft 2019 der WK M, II und III. Dadurch wurde die DSSM erneut von der Senatsverwaltung für Schule gefördert.

Erneut fanden die drei erwähnten WKs in Berlin statt. Die Ausrichtung dieser Meisterschaften kam den Berliner Mannschaften zugute, die von mehr Startplätzen und geringeren Kosten (keine Fahrt- und Unterkunfts-kosten) profitieren konnten. Die besten Berliner Ergebnisse waren:

Herder-Gymnasium: 4. Platz WK II

Käthe-Kollwitz-Gymnasium:

6. Platz WK III

Herder-Gymnasium: **1. Platz WK IV**
dreieins Grundschule Pankow:

19. Platz WK G

Käthe-Kollwitz-Gymnasium:

2. Platz WK M

2020 wird die Deutsche Schulschachmeisterschaft in den WK M, II, III und IV erneut in Berlin stattfinden.

Leistungssport

Leider trat Leistungssportreferentin Anita Neldner im Laufe des ersten Halbjahres 2019 aus beruflichen Gründen zurück. Nach ein paar Wochen Vakanz dieses Postens wurde Hendrik Möller vom Präsidium als Nachfolger kooptiert. Die Zusammenarbeit mit dem neuen Leistungssportreferenten erwies sich als kompliziert. Im Dezember wurde die präsidiumsinterne Zuständigkeit für das Ressort Leistungssport auf den Vizepräsidenten übertragen.

Im JA war René Schild für die Kader zuständig. Beide Kadertrainingslager wurden von ihm organisiert und durchgeführt. Bedauerlicherweise trat René Schildt zum Jahreswechsel ebenfalls aus beruflichen Gründen zurück. Er bleibt dem Berliner Jugendschach aber weiterhin z.B. als Kadertrainer erhalten. Als Nach-

folger für ihn hat sich erfreulicherweise unser ehemaliger Jugendspieler und Teilnehmer aus diversen Deutschen Jugendmeisterschaften Moritz Gressmann angeboten.

BJEM und BJMM

In der BJMM und BJEM konnten alle Berliner Meisterschaften durchgeführt werden. Die Vorrunde zur u16 und u18 der BJEM 2020 wurde auf den Herbst geschoben und parallel zur 2. Vorrunde der jüngeren AK durchgeführt, was erfolgreich angenommen wurde. Es ist davon auszugehen, dass zukünftig die Teilnehmerzahlen in den älteren AK steigen werden. Die BJEMw soll für 2020 auf Runden-system mit Qualifikationsturnier umgestellt werden.

Erstmals wurde die BJMM u10 als Qualifikation zur DVM u10 im Spätsommer/Herbst ausgespielt.

Das Problem der geeigneten Spielorte ist zumindest vorerst entschärft. Relativ zuverlässig stehen die FU Berlin (Dank an Fam. Vassiliou) und das Andreas-Gymnasium für die großen Jugendturniere zur Verfügung. Auch TSG Oberschöne-weide und der SC Kreuzberg helfen mit Spiellokalen bzw. Schulen aus.

Bedauerlicherweise trat BJMM-Referent Michael Amboß zum Jahreswechsel zurück. Als Nachfolger hat sich Hartmut Riedel empfohlen.

Mädchenschach

2019 fand der Mädchenschachtag in der Boulderhalle SüdBloc statt. Die Planungen für 2020 laufen bereits.

Allgemeine Jugendarbeit

Es konnte endlich wieder ein Fußball-schachturnier ausgerichtet werden, welches

von Christoph Kriminski, Kimon Böhmer und Oliver Ellert organisiert wurde.

Homepage

Unter Andreas Mai war die Homepage in guten Händen. Sie ist allerdings in die Jahre gekommen. Der JA erhofft sich in naher Zukunft eine komplette Überarbeitung, wenn die BSV-Homepage „dran“ ist.

Jugendsprecher

Lea Ludwig versah 2019 ihr Jugendsprecheramt gewissenhaft. Sie nahm an fast allen JA-Sitzungen teil und war häufig als Turnierhelfer und Schiedsrichterin nicht nur bei Jugendturnieren unterwegs. Zusammen mit Swenja Wagner besuchte sie den Bundesjugendkongress in Würzburg. Stellvertreter Kimon Böhmer half wie erwähnt beim Fußballschach aus.

Allgemeines

Im März 2019 fand die Bundesjugendversammlung der DSJ in Potsdam statt. Swenja Wagner und Olaf Sill vertraten Berlins Interessen.

Der Landesjugendwart war bei allen Sitzungen des Präsidiums anwesend.

Olaf Sill

Bericht der Referentin für Frauenschach

Das Jahr begann mit dem Qualifikationsturnier für die Deutsche Fraueneinzelmeisterschaft. Hier konnte sich Brigitte Burchardt vor Elisa Silz und Lepu Coco Zhou durchsetzen. Bei der deutschen Meisterschaft der Frauen holte Brigitte Burchardt für uns den 3. Platz. Auch Brigitte von Hermann war mit von der Partie und sicherte Platz 6. Weiter so Brigitten!

Die Berliner Schnellschachmeisterschaft und Qualifikation für die Deutsche

Schnellschachmeisterschaft 2020 gewann Elisa Silz vor Brigitte Burchardt und Alina Rath. Bei der Blitzmeisterschaft hatte Annett Wagner-Michel die Nase vorn vor Elisa Silz und Anja Orttung.

Zur Deutschen Frauen Blitzmeisterschaft in Magdeburg sandten wir Alina Rath und Elisa Silz. Wir belegten hier die Plätze 10 und 18. Etwas besser lief es für Alina Rath bei der Deutschen Frauen Schnellschachmeisterschaft. Hier wurde sie siebte.

Die Anreise zur internationalen offenen Frauenmeisterschaft in Bayern (Bodenmais) lohnte sich für Brigitte von Hermann. Sie gewann hier, herzlichen Glückwunsch!

Ein weiterer Glückwunsch geht an unsere Teilnehmerinnen der Frauen Mannschafts-Seniorenmeisterschaft 65+. Hier gewannen bereits zu Beginn diesen Jahres 2020: Brigitte Burchardt und Annett Wagner-Michel mit Mira Kierzek und Hannelore Kube.

Weiter so Mädels!

Elisa Silz

Bericht des Referenten für Wertungen

Alle anfallenden Auswertungen wurden in den normalen Zeiten schnell bearbeitet. Seit März nahm covid-19-bedingt das Arbeitsaufkommen ab, und ich nahm die anfallenden Arbeiten in größeren Abständen als gewohnt vor.

Die covid-19-bedingt abgebrochenen Mannschaftswettbewerbe wurden gemäß dem DSB-Beschluss ausgewertet.

Einige vereinsinterne Turniere wurden abgebrochen bzw. sogar beendet und ebenfalls zur Auswertung eingereicht. Bei weiteren Vereinen wartet man noch ab (verzögerter Endtermin) bzw. der geplante Schlußtag liegt gegen Ende des Jahres und könnte demzufolge eventuell planmäßig zum Ende kommen.

Die Einreichfrist von 6 Wochen ist wegen der besonderen Umstände aufgehoben,

damit nachträglich eingereichte Turniere richtig mit ihrem Abschluss (Tag der zuletzt gespielten Partien) eingereicht werden kann.

Olaf Kreuchauf

Bericht des Verantwortlichen für die Internet-Präsenz

Auch im Jahr 2019 fand ich sehr wenig Zeit, um die seit 2014 auf Contao basierende Website inhaltlich auszubauen und die Daten der alten Website zu integrieren. Glücklicherweise ist die Website durch die zahlreichen Redakteure aus Verband und Vereinen dagegen sehr aktuell bei der Versorgung mit Inhalten.

Ein potenzieller Nachfolger als Webmaster ist zwar gefunden, doch die Website soll auf Präsidiumswunsch zuvor einem Relaunch durch eine Webworkerin bekommen. Diese hat die Internetauftritte der Schachfreunde Berlin realisiert. Sie setzt allerdings nur Wordpress ein, was technisch und funktionell weit hinter Contao liegt. Die Übernahme der Contao-Inhalte sowie der noch älteren Inhalte nach Wordpress bedeuten einen immensen zeitlichen Aufwand und hohe Kosten. In der Light-Variante wird der BSV bei Verwendung von Wordpress darum wahrscheinlich nahezu komplett leer starten. Für eine Wordpress-Website stehe ich nicht mehr als Unterstützung zur Verfügung.

Nachfolgend die Zugriffe (Anfragen) auf die Startseite unserer Website, die der Webalizer-Statistik unseres Hosters Domainfactory entnommen wurden. Der Einbruch der Zugriffszahlen entstand ab Juli 2018. Der Grund ist unklar. Möglicherweise hat Domainfactory die Webalizer-Einstellungen verändert. Da die Server-Logfiles aber vorhanden sind, könnte eine eigene Auswertung erfolgen.

Jahr	Zugriffe auf Homepage	Durchschnitt je Tag
2000	56.086	154
2001	96.392	264
2002	147.249	403
2003	153.872	422
2004	194.453	531
2005	239.776	657
2006	320.923	879
2007	344.958	945
2008	354.646	972
2009	375.605	1.029
2010	447.571	1.226
2011	810.579	2.221
2012	1.422.849	3.887
2013	980.363	2.686
2014	1.490.730	4.084
2015	2.054.833	5.630
2016	3.309.232	9.042
2017	6.569.759	17.950
2018	2.988.549	8.188
2019	540.954	1.482

Frank Hoppe

Bericht des Referenten für MV

Wie beim Referat Wertungen wurden anfallende Auswertungen im Berichtszeitraum in normalen Zeiten schnell bearbeitet. Seit März nahm ich covid-19-bedingt die anfallenden Arbeiten in größeren Abständen als gewohnt vor: 1- bis 3-mal in 2 Wochen hat sich momentan als ausreichend herausgestellt.

2 Vereine lösten sich auf: Die Mitglieder des VfB Hermsdorf wechselten zu Caissa Hermsdorf, während die „Schachpinguine“ zu den Königsjägern Südwest bzw. zum SC Weisse Dame wechselten bzw. noch wechseln werden.

Ansonsten haben die Abmeldungen kein großes Ausmaß angenommen. Es hat also keine covid-19-bedingte Austrittswelle gegeben. Daneben gibt es einige Anmeldungen.

Das Meldegeschehen zwischen den Saisonzeiten war bisher auf deutlich niedrigerem Niveau als in den Vorjahren. Deswegen und weil der überregionale

Stichtag 30.Juni/1.Juli dieses Jahr in Frage stand, habe ich jüngst auf den traditionellen Sommer-Wechsel-Artikel auf der BSV-Website verzichtet.

Ob der BSV die Mitgliederzahl in etwa halten kann, lässt sich erst frühestens in einem halben Jahr zuverlässig sagen bzw. sogar erst, wenn sich die allgemeinen Umstände im Laufe des nächsten Jahres normalisiert haben.

Olaf Kreuchauf

Bericht des Referenten für Freizeit- und Breitensport

Zum zweiten Mal fand 2019 die Deutsche Familienmeisterschaft auf Berliner Boden statt, wobei sich die TSG Oberschöneweide erneut als hervorragender Gastgeber präsentieren konnte. Die Teilnehmerzahl wurde von 42 auf 65 Mannschaften gesteigert. Aufgrund der guten Resonanz ist auch für 2020 eine Ausrichtung geplant, evtl. gibt es dann mal einen Deutschen Meister aus Berlin.

Auch das Karlshorster Schachturnier fand 2019 zum zweiten Mal statt. Bei idealem Draußen-Schachspiel-Wetter konnte die Teilnehmerzahl von 27 Spielern im Vorjahr auf 48 fast verdoppelt werden, was allerdings schon an der Kapazitätsgrenze kratzte. Daher muss bei einer weiteren, erhofften Steigerung der Teilnehmerzahl für 2020 über neue Rahmenbedingungen nachgedacht werden.

Weitere breitensportliche Veranstaltungen finden inzwischen erfreulicherweise jedes Jahr statt:

Die „Faszination Schach“-Tour von GM Sebastian Siebrecht war im Linden-Center. Die Vereine SC Weisse Dame, SC Kreuzberg, SSV Rotation Berlin und SC Borussia Lichtenberg waren auf diversen Sport- und Straßenfesten mit Ständen für den Schachsport unterwegs.

Wie jedes Jahr schließe ich mit der Hoffnung, dass auch andere Vereine aktiv

werden, wenn es um den Breitensport geht: seien es Schul-AGs, Stände auf Straßenfesten, Schachzirkel im Seniorenheim oder oder oder.

Olaf Sill

Bericht des Referenten für Schulschach

Schulschach bildet eine entscheidende Basis für alle Vereine, erfolgreich Nachwuchs zu gewinnen. Erfreulicher Weise beteiligen sich viele Vereine an der Betreuung von AG`s in den Schulen und von Schulmannschaften.

In der vergangenen Wahlperiode wurden die traditionellen Wettkämpfe im Schulschach erfolgreich fortgesetzt. Dazu gehörten die Berliner Mannschaftsmeisterschaft im Schulschach in der Saison 2018/19 und 2019/20, wo jeweils mit einer zentraler Endrunde die Sieger und Platzierten ermittelt wurden. Die besten Schulmannschaften qualifizierten sich für die Deutsche Schulschachmeisterschaften und errangen dort 2019 sehr gute Platzierungen.

WK IV: Herder-Gymnasium Deutscher Meister

WK M: Käthe-Kollwitz-Gymnasium Deutscher Vizemeister

WK VI: dreieins-GS Pankow Deutscher Meister

An dem Schnellschachturnier der Nichtvereinsmitglieder, jeweils kurz vor den Sommerferien, haben im vergangenen Jahr 288 Schülern teilgenommen. Dieses Turnier sollte von den Vereinen noch mehr als Chance zur Sichtung neuer Talente genutzt werden.

Ein weiterer Höhepunkt war die Berliner Schnellschachmeisterschaft für Schulmannschaften im Januar 2019 und Januar 2020 im Max-Planck-Gymnasium. In diesem Jahr nahmen 80 Mannschaften mit

ca. 450 Teilnehmern an dieser Meisterschaft teil.

Außerdem gab es noch zahlreiche Kinderturniere, die von Vereinen oder Schulen organisiert wurden. An diesen Turnieren nahmen ca. 1.000 Schüler teil.

Alle aktuellen Ankündigungen und die Ergebnisse der Schulschachveranstaltungen wurden auf der Schulschachhomepage www.schulachachberlin.de oder auf der Homepage der Berliner Schachjugend veröffentlicht!

In diesem Schuljahr sind alle Schulschachwettkämpfe vom Senat abgesagt worden, so dass wir das Turnier der „Vereinslosen Schüler“ nicht durchführen können. Ebenso wird es bis zu den Ferien keine DSM geben.

Ich hoffe, wir können dann im neuen Schuljahr wie gewohnt unsere Schulschachwettkämpfe fortsetzen. Ansonsten werden wir auch in diesem Bereich Alternativen über das Internet schaffen müssen.

Ralf Reiser

Bericht des Referenten für Seniorenschach

Bis auf den Referenten selbst war das Jahr 2019 eines der erfolgreichsten der letzten Jahre.

Die 36. und 37. BSEM fanden mit je 148 Teilnehmern wiederum eine hohe Resonanz bei den Senioren. Es zeigt, dass die damalige Entscheidung, die Meisterschaften im Sportheim von der TSG Obereschöneweide durchzuführen, richtig war.

Bei der 28. Deutschen MM der Landesverbände in Wismar belegte die 1. Berliner Mannschaft bei 65+ in dieser Besetzung souverän den 1. Platz:

Brett 1	Lehmann (Kreuzberg)
Brett 2	Glienke (Kreuzberg)
Brett 3	Rahls (Zehlendorf)
Brett 4	Sprotte (Kreuzberg)

Der Länderkampf Brandenburg gegen Berlin endete 4:4.

Ich möchte mich auf diesem Wege für die gute Zusammenarbeit mit den anderen Referenten und dem Präsidium bedanken. Ich bin seit 15 Jahren Referent in Berlin. Aufgrund meiner schweren Erkrankung 2019 ist es für mich nicht mehr möglich, diese Funktion weiter auszuführen. Ich hoffe, dass das Präsidium einen Nachfolger für mich findet, ich habe keinen gefunden. Ich wünsche dem Vorstand für die nächsten Jahre viele Erfolge, Gesundheit und Schaffenskraft.

Werner Wiesner

Bericht des Referenten für Leistungssport

Im Folgenden möchte ich erläutern, wie ich an das Amt des Leistungssportreferenten gekommen bin und warum ich nicht für eine weitere Amtszeit zur Verfügung stehe; sowie einen kurzen Auszug aus meiner Tätigkeit im vergangenen Jahr geben.

Übernahme des Amtes

Nach dem Rücktritt meiner Vorgängerin Anita Neldner zum Verbandstag im April 2019 war das Amt des LSR längere Zeit vakant und wurde kommissarisch vom Landesjugendwart und Breitensportreferenten Olaf Sill ausgefüllt. Um diese Lücke zu schließen und auch vor dem Hintergrund meiner A-Trainer-Ausbildung von Februar bis Juli 2019, während der der dort mehrfach als Referent auftretende DSB-Leistungssportreferent Andreas Jagodzinsky uns angehende A-Trainer ermuntert hatte, Verantwortung im Leistungssport unserer Landesverbände zu übernehmen, bot ich schließlich Ende Juni dem Präsidenten Carsten Schmidt an, das Amt zu übernehmen und wurde Anfang Juli offiziell durch das Präsidium kooptiert.

Sitzung Apolda Juni 2019

Meine erste Amtshandlung noch vor Amtsantritt war die Teilnahme an der gemeinsamen Sitzung der Kommission Leistungssport des DSB und der Leistungssportreferenten der Länder in Apolda am 29./30. Juni. Auf diesem zum ersten mal seit vier Jahren stattfindenden Treffen wurde sich zwei Tage lang ausgetauscht und Möglichkeiten verbandsübergreifender Kooperationen diskutiert, was sich aus Berliner Sicht allerdings als schwierig erwies, da die meisten norddeutschen Verbände keinen Vertreter entsandt hatten. Inhaltliche Kernthemen des Treffens waren neben der Mädchenförderung und besseren Finanzierungsmöglichkeiten des Leistungssports die im März 2019 erstmalig durchgeführte U8-Sichtung des DSB zur Nominierung der TeilnehmerInnen an der Jugend-EM und -WM U8. Das Ergebnis war hierbei, dass auch Sichtungen der Landesverbände im U8-Bereich sinnvoll wären um eine bessere Vorauswahl für die DSB-Sichtung zu treffen.

Sichtung U08/U10 Januar 2020 und weitere neue Maßnahmen

Die drei genannten Themen habe ich auf der Leistungssportausschusssitzung des BSV im August 2019 vorgestellt und sie wurden größtenteils umgesetzt:

Der Berliner Mädchenkader trainierte bereits im Rahmen des Kadertrainingslagers im Dezember 2019 erstmalig wieder und wurde auf der Leistungssportausschusssitzung im Februar 2020 offiziell wiedereingeführt und benannt.

Die erste Berliner Talentsichtung U8/U10 wurde am 31.01.2020 durch Bettina Bensch und mich durchgeführt, die Spielstärke der sieben Teilnehmer reichte dabei vom Erstklässler mit einem halben Jahr Schulschacherfahrung bis zum Vereinsspieler. Nach gut drei Stunden Training und Tests erhielten zwei Teilnehmer eine Empfehlung zur BJEM U7/U8, die Schulschachkinder wurden bei der Suche nach einem Verein mit Jugend-

arbeit in ihrer Nähe beraten. Die für den 24.06.2020 geplante Fortsetzung der TaSi U8/U10 konnte durch Corona bislang noch nicht stattfinden.

Die gewünschten höheren Mittel für den Leistungssport sollten insbesondere für die Durchführung einer Turnierfahrt mit schachlicher Betreuung für die Mitglieder des D3- und Landeskaders genutzt werden. Hierzu wurde zur Präsidiumssitzung am 16.12.2019 ein Kostenplan vorgelegt. Die geplante Fahrt konnte pandemisch bedingt noch nicht stattfinden.

Ein weiteres in dieser Form neues Projekt war der Vergleichskampf „Jugend gegen Erfahrung“ am 22.+23.02.2020, in dem die Berliner Kadermitglieder Lepu Coco Zhou, Gustaf Glühs, Magnus Ermitsch, Max Freude und Nam Tham in den Räumlichkeiten des SC Weisse Dame in vier Runden Turnierschach gegen eine wechselnde Auswahl spielstarker Erwachsener, größtenteils aus dem Ausrichterverein, antraten. Am Ende behielt die Erfahrung noch deutlich die Oberhand, aber das Ziel, in kurzer Zeit zur Abhärtung viele Trainingspartien mit Turnierschachbedenkzeit (mit DWZ-Auswertung) gegen starke Gegner zu spielen, wurde allemal erreicht. Der Wettkampf und die Rahmenbedingungen wurden von allen Teilnehmern durchweg positiv aufgenommen.

Erfolge und Zuschüsse

Auf der DEM im Juni 2019 spielten die Berliner Jugendlichen wieder sehr erfolgreich. Neben der Deutschen Meisterin U12w Lepu Coco Zhou, die dafür einen Freiplatz durch den DSB erhielt und daher keinen Zuschuss benötigte, qualifizierten sich Amina Fock, Gustaf Klühs, Magnus Ermitsch, Bagrat Torosyan und Oleksandr Isaichykov durch ihr gutes Abschneiden bei der DEM oder eine Performance-Norm als Selbstzahler zur EM im August 2019 in der Slowakei, außerdem nahm Nikolai Nitsche an der Jugend-WM im Oktober in China teil. Neben den genannten Jugendlichen nahmen auch Brigitte Burchardt und Annett Wagner-Michel erfolgreich an der

Senioreneinzelmeisterschaft der Frauen im April in Griechenland teil.

Durch die große Anzahl an internationalen Teilnahmen lag eine Vielzahl an Zuschussanträgen vor, die die dafür im Leistungssportetat vorhandenen Mittel deutlich überstiegen. Schließlich wurden auf der Präsidiumssitzung im Dezember noch Mittel gefunden, um jedem Antragsteller den gleichen Zuschuss zahlen zu können, in der Summe ein vierstelliger Betrag.

Verschiedenes

Als Leistungssportreferent habe ich die LSpA-Sitzungen im August 2019, im Dezember 2019 (Umlaufverfahren) sowie im Februar 2020 geleitet. Die Protokolle sind unter <http://www.schachjugend-in-berlin.de/downloads/> unter „Protokolle Leistungssportsitzungen“ abrufbar.

Außerdem habe ich in meiner Funktion an den Präsidiumssitzungen mit Referenten im Dezember 2019 und Juli 2020 (online) sowie der BSV-Onlinevereinskonferenz im Juni 2020 teilgenommen.

Weitere kleinere Tätigkeiten umfassten u.a. die Meldung der schachlichen Erfolge bei DEM, EM und WM an den Landessportbund sowie die organisatorische Unterstützung des Kaderreferenten und des Landesjugendwarts bei der Planung des Onlinetrainings aller Kader (D1, D2, D3 und Mädchen) in den Sommerferien.

Abgabe des Amtes

Nicht alles lief von Anfang an rund im vergangenen Jahr, einiges dauerte länger als mir lieb war und nicht über alle der oben beschriebenen Maßnahmen konnte ich nach der Durchführung noch angemessen berichten. Es fehlte mir dazu einfach an Zeit. Hauptgrund dafür war sicher die Übernahme der Schachschule ab diesem Sommer, dadurch wurde die verbleibende Freizeit für ein zweites Ehrenamt neben dem Jugendwart bei Weisse Dame, den ich inzwischen auch abgegeben habe, sehr knapp.

Ich wäre in Anbetracht der offenbar akuten Personalnot des BSV trotz der beschriebenen Umstände bereit gewesen, mich für zwei weitere Jahre zur Wahl zu stellen. Die Art und Weise jedoch, in der der noch-Vizepräsident Christian Kuhn über die BSV-Homepage angekündigt hat, selbst einen anderen Kandidaten für mein Amt vorzuschlagen – ohne mich vorher zu fragen, ob ich weitermachen möchte; ohne mir auch nur mitzuteilen, dass er auf der Suche nach einem möglichen Nachfolger ist; ja sogar ohne meinen Namen in seiner ganzen Kandidatur auch nur zu erwähnen – lässt bei mir nur den Schluss zu, dass meine Arbeit seitens des potentiellen neuen Präsidenten weder geschätzt noch weiter erwünscht wird.

Ich werde dem personellen Neuanfang unter einem möglichen Präsidenten Kuhn sicher nicht im Wege stehen, aber ich hätte von jemandem, der klare Kommunikation und frühzeitige Konfliktlösung als seine Stärken beschreibt, mehr erwartet.

Hendrik Möller

Bericht der Referenten für Ausbildung

TrainerInnen

Im vergangenen Jahr fanden mehrere modulare Angebote zur Verlängerung der Trainerlizenzen statt. Diese wurden reichhaltig nicht nur von Berliner C-Trainern genutzt. Weiterhin fand ein Lehrgang zum Erwerb der C-Trainerlizenz statt, der bis ins Jahr 2020 ging. Von den am Ende 6 Teilnehmern, die den Lehrgang erfolgreich absolvieren werden, müssen die meisten nur noch den Erste-Hilfe-Schein absolvieren (was in der Corona-Krise nicht möglich war), danach werden die Lizenzen ausgestellt. Ebenfalls am Ende des Jahres 2019 fand ein B-Trainerlehrgang mit ebenfalls 6 Teilnehmern statt. Auch hier haben fast alle die Lizenz erfolgreich be-

standen und werden in Kürze ihre Lizenzen ausgehändigt bekommen.

In Berlin gibt es zur Zeit 94 Trainer mit gültiger Trainerlizenz:

A-Trainer 4

B-Trainer 10

C-Trainer 67

C-Trainer Breitensport 13

Hier werden allerdings nicht die Trainer aufgelistet, deren Lizenzen aktuell abgelaufen sind, diese können allerdings teilweise noch verlängert werden.

In diesem Jahr werden noch Online-Fortbildungen angeboten werden, bei denen man durch Teilnahme eine ablaufende Lizenz verlängern kann.

Über die Schiedsrichterausbildung wird in einem gesonderten Bericht vom zuständigen Referenten berichtet.

Ich werde wieder für das Amt des Referenten für Ausbildung kandidieren und würde mich freuen, in diesem Ressort weiterhin für den Verband aktiv sein zu dürfen.

Carsten Schmidt

SchiedsrichterInnen

Im Jahr 2019 habe ich zwei Verbandschiedsrichterlehrgänge durchgeführt, einen davon in Kombination mit einer Ausbildung zum Regionalen Schiedsrichter. Ein Lehrgang fand in der FIDE-Trainerakademie statt, einer bei SC Eintracht Berlin.

Der RSR-Lehrgang war leicht überbucht, dafür war der VSR-Lehrgang nur schlecht besucht. Wären die kurzfristigen Absagen früher eingegangen, wäre er vermutlich abgesagt worden. Die Termine waren sehr frühzeitig angekündigt. Leider ist eine Terminkollision des dritten geplanten Lehrgangs erst sehr spät aufgefallen, für eine Verschiebung war es da schon zu spät, und der Lehrgang fiel aus.

Wirft man einen Blick auf die Zahl der auslaufenden Lizenzen, macht die Planung eines RSR-/VSR-Lehrgangs und zweier

VSR-Lehrgänge Sinn; dieser Rhythmus wird wohl beibehalten werden. Ob das auch 2020 gelingen wird, wird sich zeigen; wenn die Rechts- und Gesundheitslage es zulässt, wird wenigstens ein kombinierter Lehrgang angestrebt

Ich bedanke mich beim inzwischen eingespielten Referententeam: IA Lothar Oettel unterrichtet die Handhabung der Uhren und Fälle aus der Praxis, FA Bernhard Riess alles zu Turniersystemen und Turnerverwaltungsprogrammen, RSR Carsten Schmidt übernimmt die Berliner Turnierordnung, Turnierorganisation und Fair Play. In den kommenden Jahren werde ich mich anderen Aufgaben zuwenden und werde dem Verbandstag FA Carsten Haase als Schiedsrichterreferenten vorschlagen.

Christian Kuhn

Bericht des Materialwarts

Mir ist aufgefallen dass, das Material so an die Geschäftsstelle zurückkommt:

1. zerbrochene Figuren durch Stress Bewältigung.
Bitte bei Turnieren Stressbälle ausgeben!
2. falsch verpacktes Material.
Schwere Ausrüstung in leichten Transportkisten.
Bitte so einpacken wie abgeholt.
Transportmittel auch pfleglich behandeln.
Durch nicht richtiges Verpacken und Stapeln gehen auch die Kisten kaputt.
3. Bei Weitergabe von Spielmaterial an weitere Nutzer bitte richtig weitergeben; nicht nach dem Motto „Dinner for one“, sondern so wie abgesprochen.
Sonst kann eine andere geplante Veranstaltung nicht richtig versorgt werden. Es entsteht Mehraufwand.
Wer gleicht das aus? Wer trägt die Kosten?

Im Übrigen wird nur noch Material gegen Bestellschein ausgeliehen. Das gilt für alle. Sonst geht die Kontrolle und damit Material verloren. Denn bei Verlust möchte keiner die Kosten tragen, und eine Betragserhöhung will auch keiner. Der Bestellschein ist keine Schikane, sondern dient der Planung und Übersicht. Vergesst nicht, das auch die Funktionäre des Verbandes ehrenamtlich mitarbeiten. Vergrault Ihr diese Mitarbeiter gibt es kein Material mehr und ein Turniersterben beginnt. Das will bestimmt auch keiner. Es ist schon schlimm, wenn ein leitender Mitarbeiter für eine Veranstaltung aufhört und es keinen gleichwertigen Nachfolger gibt. Das ist dann oft das Ende der Veranstaltung. Ein Turnier weniger. Also unterstützt die Funktionäre, sonst gibt es bald keine Veranstaltungen dieser Art mehr, oder es werden horrenden Summen als Startgelder aufgerufen, die nur wenige bezahlen wollen oder können.

Thomas Rehberg

Bericht der Beauftragten für Kinderschutz

Liegt nicht vor

Bericht der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Schon auf dem letzten Verbandstag hatte ich angedeutet, dass sich die Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der alten Medien als schwierig und wenig fruchtbar erwiesen hat. Diese Entwicklung hat sich im Berichtszeitraum 2019/2020 noch verstärkt und das Interesse der Medien an Schach ist weiter zurückgegangen. Dies steht sicher auch mit der generell nachlassenden Bedeutung der klassischen Informationskanäle und mit den daraus entstehenden finanziellen Zwängen in Zusammenhang. Auch bundesweit haben meine Recherchen ergeben, dass das Interesse an Berichten, Artikeln und Nachdenken über Schach

offenbar zurückgegangen ist. Schach gilt im Überlebenskampf wohl nicht als wichtiges Thema.

Die wenigen Beiträge, die 2019 von Berliner Medien publiziert wurden, sind auf der BSV-Homepage verlinkt.

Aufgefallen ist mir in den vergangenen Jahren, dass Schach von den Berliner Medien in die Ressorts Kultur, Familie und Schule eingeordnet wird, nicht jedoch in den Bereich Sport. Neben inhaltlichen Aspekten mag dafür auch relevant sein, was mir der Sportchef einer großen Berliner Tageszeitung schrieb: „Für Schach haben wir keinen Platz.“

Vielleicht können sich neue Perspektiven eröffnen, wenn sich der BSV bei der Öffentlichkeitsarbeit auf die neuen Medien konzentriert. Dafür kann ich aufgrund mangelnder Kompetenzen und meiner ablehnenden Bewertung der sogenannten sozialen Medien nicht zur Verfügung stehen. Aber der Lauf der Welt ist natürlich nicht aufzuhalten, und die sich gegenwärtig fundamental ändernde Gesellschaft gibt die neuen Spielregeln vor. Öffentlichkeitsarbeit muss daher auf die veränderte Öffentlichkeit reagieren, wie auch immer. Das Kaufen von Influencern, was vor der Corona-Krise von vielen kulturellen Institutionen diskutiert wurde, ist für einen gemeinnützigen Verband sicher keine Alternative. Bleibt zu hoffen, dass sich unter den jüngeren Berliner Schachspielern ein ehrenamtlicher Influencing-Aktivist findet, der das Machbare versuchen wird.

Ute Grabow

Anträge

Liegen nicht vor.

Protokoll zum Verbandstag am 29.04.2019

Anwesend: s. Anwesenheitslisten

1. Eröffnung, Wahl oder Ernennung eines Protokollführers

Beginn: 18:10 Uhr

Es wird festgestellt, dass die Versammlung form- und fristgerecht einberufen wurde.

Carsten Schmidt eröffnet den Verbandstag, begrüßt die Anwesenden und dankt dem LSB für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Außerdem dankt er dem Ehrenpräsidenten Dr. Matthias Kribben für die Finanzierung von Snacks und Getränken für den Verbandstag.

Carsten Schmidt überbringt Grüße des LSB-Präsidenten Thomas Härtel, des DSB-Präsidenten Ullrich Krause und dem Präsidenten des Landesschachbund Brandenburg Hilmar Krüger.

Carsten Schmidt begrüßt den Ehrenpräsidenten Dr. Matthias Kribben.

Carsten Schmidt bittet um eine Schweigeminute für die im letzten Jahr verstorbenen Berliner Schachfreunde.

Bettina Bensch wird als Protokollführerin vorgeschlagen und gewählt.

Zählkommission Vorschlag:

Lea Ludwig - Jugendausschuss

Carsten Haase - Spielausschuss

Bernhard Riess - Spielausschuss

Alle Mitglieder der Zählkommission werden bestätigt

Änderungen der Tagesordnung:

Carsten Schmidt regt an, die Punkte 7. (Aussprache über die in den Materialien vorgelegten Berichte des Präsidiums und der Referenten), 8. (Abrechnung des kommissarisch eingesetzten Schatzmeisters über das abgelaufene Geschäftsjahr) und 9. (Berichte der Rechnungsprüfer mit anschließender Aussprache) der Tagesordnung vor den Punkt 5. (Wahl eines Rechnungsprüfers) zu verlegen. Der Verbandstag stimmt zu. Die Tagesordnung wird entsprechend geändert.

Anita Neldner, Elisa Silz und Werner Wiesner haben sich für diese Versammlung entschuldigt.

Carsten Schmidt übergibt das Wort an den von der Versammlung bestätigten Versammlungsleiter Christian Kuhn.

2. Feststellung der Stimmberechtigten

Mit BSV-Vorstand sind 141 Stimmen anwesend: Die einfache Mehrheit liegt bei 71 Stimmen.
Ohne BSV-Vorstand sind 134 Stimmen anwesend: Die einfache Mehrheit liegt bei 68 Stimmen.

3. Ehrungen

Folgende Ehrungen wurden vorgenommen:

1. Nam Tham: Ehrenurkunde für den Deutschen Meistertitel u12
2. Brigitte Burchardt: Silberne Ehrennadel für Vize-Europameistertitel der Seniorinnen
3. Brigitte Burchardt, Annett Wagner-Michel, Sybille Heyme, Iris Mai, Sylvia Wolf: Ehrenurkunde für den Vize-Weltmeistertitel Mannschaft Seniorinnen 50+
4. SC Zitadelle Spandau: Pokal für den Berliner Mannschaftsmeistertitel

Weitere Auszeichnungen werden in diesem Jahr noch folgen. Besonders erwähnt werden hier Dr. Matthias Kribben und der Berliner Arno Nickel, die in der Mannschaft die Fernschach-Olympiade gewonnen haben.

d) Anträge auf Änderung der Satzung

Es liegen keine Anträge zur Änderung der Satzung vor.

e) Aussprache über die in den Materialien vorgelegten Berichte des Präsidiums und der Referenten

Jörg Schulz hinterfragt die Arbeit der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit. Ute Grabow verweist auf ihre Tätigkeit in Zusammenarbeit mit Carsten Schmidt (s. Bericht in den Materialien). Sie versucht ausgewählte Veranstaltungen in die Presse zu bringen. Für sie hat sich die Arbeit mit den neuen Medien als schwierig erwiesen. Sie erhofft sich die Hilfe von jüngeren Mitgliedern und möchte eine Sitzung mit interessierten Vereinsvertretern organisieren.

f) Abrechnung des kommissarisch eingesetzten Schatzmeisters über das abgelaufene Geschäftsjahr

Carsten Schmidt erklärt das neue Abrechnungsverfahren. Es erfolgt keine Bilanzierung mehr.

g) Berichte der Rechnungsprüfer mit anschließender Aussprache

Cord Wischhöfer erklärt, dass die Prüfung erfolgreich war und verweist im Übrigen auf den vorliegenden schriftlichen Bericht.

Aussprache:

Jörg Schulz schlägt eine gesonderte Veranstaltung zum Thema Finanzen (speziell Etat) außerhalb des Verbandstags vor.

Martin Hamann bezweifelt, dass die Saldierung von Ausgaben und Einnahmen korrekt ist. Er möchte wissen, wie sich die Überschüsse bzw. Verluste in den Kostenstellen BMM, Deutsche Schulschachmeisterschaft, Norddeutsche Vereinsmeisterschaft erklären.

Carsten Schmidt erklärt, dass die einzelnen Kostenstellen saldiert wurden. In der BMM sind weniger Verluste als im Etat veranschlagt angefallen, weil höhere Einnahmen durch Ordnungsmaßnahmen angefallen sind. In der BMM fallen nur Turnierleiterkosten an.

Bei der Schulschachmeisterschaft wurden die Zuschüsse von Öffentlicher Hand nicht extra ausgewiesen. Bei der Norddeutschen Meisterschaft ist ein menschlicher Fehler passiert, der zu unerwartet hohen Kosten geführt hat. Eine Erklärung des Landesjugendwarts erfolgt nicht.

Jörg Schulz weist nochmal darauf hin, dass er einen Termin lediglich zum Thema zukünftige Schwerpunktsetzung anregt, nicht aber die regelgerechte Abrechnung in Frage stellt.

Cord Wischhöfer beantragt die Entlastung des Präsidiums.

Das Präsidium wird für das Rechnungsjahr 2018 einstimmig entlastet.

h) Wahl eines Rechnungsprüfers und eines Ersatzrechnungsprüfers

Rechnungsprüfer: Martin Hamann

Ersatzrechnungsprüferin: Brigitte Große-Honebrink

Beide Kandidaten werden en bloc bei sieben Gegenstimmen gewählt und nehmen die Wahl an.

9. Nachwahl für das Präsidium (§26 BGB)

Christian Kuhn verweist darauf, dass die Arbeit des Schatzmeisters dringend durch eine Person gemacht werden muss, die nicht mit weiteren Präsidiumsfunktionen befasst ist. Er betont die Wichtigkeit dieses Postens für den Verband.

Christian Kuhn verliest die schriftliche Erklärung von Dirk Gros (Bau-Union), in der er seine Bereitschaft für die Kandidatur und die Annahme des Amtes für den Fall seiner Wahl erklärt.

Christian Kuhn stellt die Rechtmäßigkeit der Kandidatur fest.

Es wird eine Vorstellung des Kandidaten gewünscht. Die Präsidiumsmitglieder berichten über frühere und jetzige Tätigkeiten des Kandidaten.

Dirk Gros wird einstimmig gewählt.

Die Referentin für Leistungssport ist zurückgetreten. Daher wird auch hier eine Neubesetzung erforderlich. Es wird René Schildt vorgeschlagen. Dieser lehnt unter Verweis auf die Arbeit als Kaderreferent und in seinem Verein ab und schlägt vor, dass das Präsidium unterjährig einen neuen Referenten suchen und kommissarisch berufen soll.

Da kein weiterer Vorschlag kommt, ruft Carsten Schmidt die Vereine auf, weitere Funktionäre für den Verband zu finden. Auch ein Beauftragter für Datenschutz muss in Zukunft gefunden werden.

Christian Kuhn weist darauf hin, dass im nächsten Jahr weitere Funktionärsposten neu besetzt werden müssen.

10. Vorlage und Genehmigung des Etats 2019

Carsten Schmidt erläutert die angesetzten Beträge für den Etat 2019:

- Höhere Kosten für Internetauftritt, da eine Relaunch der Webseite geplant ist
- Neue Geräte müssen angeschafft werden als Ersatz für Veraltete
- Materialkosten angehoben
- Transportmaterial für Turniermaterial müssen angeschafft werden
- Anzahl der DGT-Uhren sollen erhöht werden
- Uhrenkoffer sollen angeschafft werden
- Martin Hamann fragt an, warum die Kosten für das Präsidium so stark verändert sind
- Carsten Schmidt verweist auf die Änderung der Kostenstellen, die eine Verschiebung der Kosten mit sich bringt, die tatsächlichen Kosten bleiben ungefähr gleich.

Der Etat wird bei 7 Enthaltungen im Übrigen einstimmig angenommen.

11. Anträge

Es kommen 5 Stimmen hinzu, sodass nun 139 Vereinsstimmen anwesend sind.

1. Mitgliedergewinnung

Carsten Schmidt verweist bei dem im Antrag angesprochenen Vergleich zwischen Hamburg und Berlin drauf, dass die Raumsituation in den beiden Städten völlig verschieden ist. In Hamburg gibt es drei Vereine, die über eigene Spiellokale verfügen und deshalb 24/7 geöffnet haben. Das sind Voraussetzungen für einen Großverein. Dies können Berliner Vereine nicht leisten. Im Übrigen stellt er klar, dass der Verband für Mitgliedergewinnung nur Hilfestellung leisten kann, die Arbeit zur Mitgliedergewinnung muss in den Vereinen erbracht werden.

Er verwehrt sich gegen die Behauptung im Antrag, dass der Verband zu wenig Aktivität zeigt. Dazu verweist auf die umfangreichen (Turnier-)Angebote (speziell auch in der Jugend). Er empfiehlt die Ablehnung des Antrags, da er keine Verbesserungsmöglichkeiten auf Seiten des Präsidiums sieht.

Martin Hamann möchte richtigstellen, dass er dem BSV nicht fehlende Aktivität vorwirft, sondern lediglich um Hilfestellung des Verbandes bittet, um die Zahl der Mitgliederzahl im Verband auf über 3000 zu erhöhen. Er verspricht sich hiervon Vorteile für den Verband in Bezug auf den Landessportbund Berlin. Er möchte deshalb eine Zielstellung für den Verband zur Mitgliedererhöhung formuliert wissen.

Martin Hamann hinterfragt, warum es in Hamburg auf 10000 Einwohner doppelt so viel Schachspieler gibt wie in Berlin. Er schlägt die Einberufung eines Arbeitskreises zu diesem

Thema vor. Er schlägt vor, sich Gedanken darüber zu machen, ob man von Verbandsseite Regelungen schaffen kann, die Vereine motivieren, neue Mitglieder zu gewinnen (Mädchen- bzw. Jugendbrett). Im Übrigen lobt er die engagierte Arbeit der Funktionäre im Verband und dankt ihnen für ihre Tätigkeit.

Christian Kuhn betont nochmals, dass er die Mitgliedergewinnung als originäre Aufgabe der Vereine sieht. Er möchte aber einen weiteren Stammtisch zu diesem Thema durchführen.

Helmut Flöel erklärt, dass sein Verein (SK Zehlendorf) die Willkommensstrukturen geändert hat, und sich dadurch die Mitgliederzahl erhöht hat.

Er regt an, dass die Vereine, die bisher keine Bemühungen in diesem Bereich gezeigt haben bzw. rückläufige Mitgliederzahlen aufweisen, Vereinsberater zur Seite gestellt bekommen. Hier könnte auch der Verband behilflich sein und Einfluss nehmen.

Christian Kuhn entgegnet, dass es leider nicht in allen Vereinen Personen gibt, die für die Arbeit mit Kindern geeignet sind.

Carsten Schmidt beschreibt die Mitgliederentwicklung leicht positiv (300 Mitglieder mehr als vor 10 Jahren). Allerdings gibt es tatsächliche einige Vereine, die am Limit sind. Er regt an, dass mehr Berliner Vereine an der Bundesvereinskonferenz teilnehmen sollen. Auch Carsten Schmidt regt eine Arbeitsgruppe zu dem Thema an.

Martin Hamann möchte, dass der Verband öffentlich den Willen zur Mitgliedergewinnung äußert und damit die Vereine animiert.

Christian stellt Antrag auf Schließung der Rednerliste. Bei 7 Gegenstimmen und 22 Enthaltungen wird der Antrag angenommen.

Letzter Redner der Liste ist Olaf Sill, der seinen Posten zur Verfügung stellt für denjenigen, der sich diesem Thema widmen will.

Christian Kuhn erklärt, dass über den vorliegenden Antrag abgestimmt wird, da kein Änderungsantrag des Antragstellers vorliegt.

Mit 11 Ja-Stimmen und 43 Enthaltungen wird der Antrag mehrheitlich abgelehnt.

2. Breitensportveranstaltung

Keine Wortmeldungen

Abstimmung:

Bei 49 Ja-Stimmen, 73 Nein-Stimmen und 20 Enthaltungen wird der Antrag abgelehnt

3. Öffnung aller Turniere für Mitglieder

Jörg Schulz empfiehlt den Antrag abzulehnen, da Schulschach dafür da ist, um Schüler an das Schach heranzuführen. Es ist hier legitim Schülern einen geschützten Raum zu bieten, um sich auszuprobieren. Vereine können diese Schulschachturniere zur Sichtung nutzen.

Carsten Schmidt verweist auf die Motivationslage zur Einführung des Turniers für Nicht-Vereinsschachspieler. Kosten, die der Verband hier aufbringt, amortisieren sich durch spätere Mitglieder.

Martin Hamann äußert die Erfahrung seines Vereins, dass die Kinder aus Schulschach-Gruppen schwer zu motivieren sind, in den Verein einzutreten. Dies umso mehr, wenn es ausreichend Spielangebote gibt, wo Kinder ohne Vereinsmitgliedschaft mitspielen können.

Er sieht die Gefahr, dass Kinder abgeschreckt werden, in den Verein einzutreten, wenn sie dann an diesem Turnier nicht teilnehmen können. Dass Vereinsspieler nicht teilnehmen können, empfindet er als diskriminierend.

Ralf Reiser, Referent für Schulschach, entgegnet, dass es sich nicht um eine Meisterschaft handelt und andere Verbände Interesse daran äußern, die Form dieses Turniers in ihren Bundesländern zu übernehmen.

Turniere für Nichtvereinsmitglieder gibt es auch in anderen Sportarten.

Christian Kuhn verweist darauf, dass Schulschachveranstaltungen nicht über den Berliner Schachverband abgerechnet werden, sondern über den Senat.

Benjamin Dauth verweist darauf, dass der Antrag ungenau gestellt wurde, da es Spielberechtigungsunterschiede für viele Gruppen innerhalb des Verbandes gibt (z.B. Altersklassenturniere).

Bei 17 Enthaltungen wird der Antrag überwiegend abgelehnt.

4. SC Zitadelle Spandau – Beginn des Wettkampfs an BMM-Spieltagen

Christian Kuhn erklärt den Antrag für unzulässig. Der Spielausschuss sieht keinen Bedarf, über den Antrag zu diskutieren. Das Präsidium in persona von Carsten Schmidt möchte den Antrag inhaltlich diskutieren und ein Meinungsbild erstellen lassen.

Damit wird der Inhalt des Antrages in den Punkt 12 Verschiedenes übernommen.

12. Verschiedenes

BMM-Spielbeginn:

Reinhard Giese argumentiert, dass die Vereine mit ihren Mitgliedern entscheiden sollen dürfen, wann sie spielen wollen, wie in anderen Sportarten, wo auch nicht vorgeschrieben wird, wann Wettkämpfe in einer Sportstätte durchgeführt werden müssen. Das Interesse an der Teilnahme an der BMM schwindet, da die Anfangszeit zu früh ist. Gerade für Vereine in Außenbezirken sind die Wege zu lang, um an einem Sonntag so früh anzufangen.

Carsten Schmidt plädiert für die Erhöhung der Wartezeit unabhängig von dem Meinungsbild zu dem ursprünglichen Antrag.

René Schildt plädiert für eine einheitliche Regelung, um die Arbeit des Mannschaftsleiters zu erleichtern. Er unterstützt die längere Wartezeit.

Berliner Schachverband e.V. Verbandstag 2020

Markus Bertz sieht auch Unstimmigkeiten als Problem für die Spieler. Außerdem sollten in den letzten 2 oder der letzten Runde die Anfangszeit gleichgeschaltet werden, um Manipulationsversuche zu verhindern.

Reinhard Giese meint, dass es schwierig ist, Spieler motivieren zu können, wenn man am Wochenende früher aufstehen muss, als unter der Woche. Die Mitglieder in den Randbezirken sollen berücksichtigt werden. Die letzten Runden können natürlich gleichgeschaltet werden. Reinhard Giese fordert, dass das Meinungsbild auch in die Arbeit des Präsidiums einfließen soll.

Meinungsbild: 72 Ja-Stimmen, 67 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen

Benjamin Dauth regt ein Meinungsbild zur Wartezeit an. Carsten Haase spricht gegen die Wartezeit. Die Regelkonformität habe Vorrang.

Meinungsbild: 30 Ja-Stimmen, 17 Enthaltungen, klare Mehrheit für Beibehaltung der der jetzigen Regelung

Brigitte Große-Honebrink mahnt ihren Antrag vom letzten Verbandstag an. Christian Kuhn entschuldigt sich, dass aufgrund des Ausscheidens des Schatzmeisters das Anliegen noch nicht abschließend behandelt werden konnte.

Brigitte Große-Honebrink fragt eine Neuregelung bzgl. der Doppelrunden in der 2. BL an: Sie regt an, dass die Festspielregelung schneller greifen sollte in der BMM; eine Änderung der TO würde notwendig.

Andreas Rehfeldt entgegnet, dass sie darüber bereits beraten haben und weiterhin bei der Regelung bleiben wollen.

Andreas Rehfeldt mahnt an, dass es im nächsten Jahr einen neuen Landesspielleiter geben muss. Außerdem gibt es aktuell schon einen Platz im Spelausschuss neu zu besetzen.

Manfred Rausch kritisiert die Darstellung der Ergebnisse in der 2. Bundesliga im BMM-Skript, diese ist durch die Doppelrunden nicht aktuell.

Benjamin Dauth entgegnet, dass es sich um ein rein technisches Problem handele, das zur nächsten Saison gelöst wird.

Carsten Schmidt bedankt sich bei den anwesenden Vereinsvertretern für die konstruktiven Diskussionen und bei Christian Kuhn für die Sitzungsleitung. Er beendet den Verbandstag.

Ende: 20:35 Uhr

Notizen